

## Exposé

### „Wie nahe stehst du mir – Räumliche Distanzen und ihre psychologischen Parameter.“

M.Sc. Psych. Tanja Stölzel

Dissertationsprojekt

Wir finden in der psychologischen Literatur verschiedene Theorien, die der Frage nachgehen, welche Bedeutung wir der Nähe zwischen Personen zuschreiben. So betrachten Bowlby und Ainsworth in Ihren Arbeiten Zuwendung und Abwendung zwischen Bezugsperson und Kind (Ainsworth, 1989; Bretherton, 1992; Holmes, 2002). Ein anderes Beispiel ist Morenos soziometrischer Ansatz, der Anziehung und Abstoßung als elementare Gruppenkräfte widerspiegelt und mit Hilfe der Erhebung sozialer Distanzen und Beliebtheit die Vernetztheit sozialer Gruppen offenbart (Moreno, 1981; Moreno, 1996). Und schließlich ist Lewins Feldtheorie beispielhaft für psychologische Überlegungen, die Bewegungen von Personen im Raum beschreiben und vorhersagen. Lewin postuliert „Feldkräfte“, also positive und negative Valenzen, Hindernisse, Konflikte und Bedürfnisse (Lewin, 1926; Lück, 1996), die unser Verhalten leiten.

All diese psychologischen Theorien machen Vorhersagen über die Hinwendung zu oder die Abwendung von einer Person. Neue Technologien ermöglichen es, die resultierenden räumlichen Abstände zwischen Personen, für Gruppen von Personen, und über die Zeit hinweg zu erfassen. Wir sind also in der Lage, die theoretischen Vorhersagen psychologischer Theorien auf neue Art und Weise konkret zu erfassen.

Mein Ziel ist es, in einem ersten Schritt räumliche Distanzen zwischen Personen über die Zeit hinweg messen zu können. Diese Variable – ein räumliches Distanzmaß (RDM), über Zeit hinweg und für Gruppen von Personen – sollte in meinen Augen in Zusammenhang mit psychologischen Variablen stehen. Auf dieser Grundlage bearbeite ich im Rahmen meines Dissertationsprojektes folgende Teilziele:

#### **Studie 1:**

- Im Sommer 2013 werden wir eine Serie von Untersuchungen durchführen, bei der explorativ räumliche Distanzen erhoben werden. Ziel ist es, dies in einem möglichst natürlichen Setting erheben zu können und für Gruppengrößen zwischen 2 und 20 Personen. Das Verfahren zur Erfassung eines RDM sowie geeignete Kennwerte möchten wir in einem Methodenartikel veröffentlichen. Diese explorative Grundlagenforschung wird in Zusammenarbeit mit Sascha Gruner, Conrad Koczielski, Stefan Uhlig und Udo Rudolph durchgeführt und publiziert werden.

#### **Studie 2:**

Der zweite Studienschwerpunkt wendet die in Studie 1 etablierte Methodik zur Erfassung des RDM bei Kindern an. Parallel zur metrischen Erhebung wird der soziometrische Status jedes Kindes einer Gruppe ermittelt. Weiterhin erhoben werden anhand des SAVE Merkmale der sozialen

Informationsverarbeitung. Die Datenerhebungen werden 2014 in fünf verschiedenen Kindergärten der Region durchgeführt. Das räumliche Verhalten von bis zu 30 Kindern wird dabei während des freien Spiels im Garten erfasst. Jedes Kind erhält ein „Tag“, welches die exakte Position des Kindes über die Zeit hinweg misst.

- Im Besonderen interessiert mich dabei der Zusammenhang zwischen den unabhängigen Variablen soziale Informationsverarbeitung (gemessen anhand des SAVE) sowie soziometrischen Kennwerten einerseits und der abhängigen Variable RDM andererseits. Kinder mit einer ungünstigen sozialen Informationsverarbeitung schreiben anderen eher böse Absichten für ihre Handlungen zu, empfinden dahingehend mehr Ärger und zeigen häufiger Aggressionen. Aufgrund ihrer aggressiven Tendenzen werden sie häufiger von anderen abgelehnt und aus der Gruppe ausgeschlossen - was in einem höheren Abstandsmaß erkennbar sein sollte.
- Auf der Ebene des Gruppenklimas sollte der Effekt ebenfalls beobachtbar sein. Die unabhängige Variable Gruppenklima (gutes Gruppenklima = geringe Anzahl an Ablehnungen; schlechtes Gruppenklima = hohe Anzahl an Ablehnungen innerhalb der Gruppe) sollte zu Unterschieden in den Abstandsmaßen und der Interaktionsdauer führen (somit würde ein gutes Gruppenklima bewirken, dass die Gruppenmitglieder ein geringeres Abstandsmaß und eine höhere Interaktionsdauer aufweisen).

Die Ergebnisse der Doppelblind-Studien der RDM-Erhebung und der SAVE-Erhebung werden in Zusammenarbeit mit Udo Rudolph publiziert.

### **Studie 3:**

Ab Mitte 2014 führe ich Untersuchungen auf der Grundlage der Ergebnisse von Studie 2 durch. In wirtschafts- und organisationspsychologischen Forschungsgebieten finden wir bereits weitreichende Erkenntnisse hinsichtlich der Auswirkungen sozialer Kompetenzen auf die Gruppenführung einerseits und die Gruppenhomogenität andererseits. Im Rahmen von Kindertagesgruppen galt das Forschungsinteresse bislang dem Schwerpunkt Altersvarianzen der Kinder innerhalb von Kleingruppen. Studien zeigen eine wahrgenommene gesteigerte Arbeitszufriedenheit von pädagogischem Fachpersonal, wenn sich der Arbeitsbereich aus altersheterogenen Gruppen zusammensetzt.

In meiner dritten Studie möchte ich nun der Frage nachgehen, welche die Auswirkungen des Erziehverhalten auf die Kindergruppen und die Gruppenhomogenität mit sich bringt. Die bereits

von Ainsworth thematisierte Bedeutung des Führungsstils von ErzieherInnen möchte ich nun mit Hilfe des RDM untersuchen.

- Dabei interessiert mich der Einfluss der unabhängigen Variable Führungsstil der Erzieher auf die abhängige Variable Gruppenhomogenität. Erwartet wird dabei, dass die Varianz der Gruppenhomogenität innerhalb einer Kindertageseinrichtung gering, im Vergleich zwischen verschiedenen Einrichtungen allerdings hoch sein sollte.

### Quellen:

Ainsworth, M. S. (1989). Attachments beyond infancy. *American psychologist*, 44(4), 709.

Bretherton, I. (1992). The origins of attachment theory: John Bowlby and Mary Ainsworth. *Developmental psychology*, 28(5), 759.

Holmes, J. (2002): *John Bowlby und die Bindungstheorie*. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Lewin, K. (1926). Vorbemerkungen über die psychischen Kräfte und Energien und über die Struktur der Seele. *Psychologische Forschung*, 7(1), 294-329.

Lück, H. E. (1996). *Die Feldtheorie und Kurt Lewin. Eine Einführung*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Moreno, J. L., (1996): *Grundlagen der Soziometrie: Wege zur Neuordnung der Gesellschaft*. Westdeutscher Verlag.

Moreno, J.L. (1981). *Soziometrie als experimentelle Methode*. Paderborn: Junfermann.

Schwehm, H. (1994). Soziometrie—Die Methode der Wahl. *Zeitschrift für Psychodrama*, 7, 165-178.